

## Inhaltsverzeichnis

---

1. Cornelia yzer .....	
2. Seitenwechsler im Überblick .....	
3. Seitenwechsel .....	
4. Verband Forschender Arzneimittelhersteller .....	
5. Jürgen Rüttgers .....	
6. Bayer .....	
7. Gerhard Schröder .....	
8. Roland Koch .....	

## Cornelia Yzer

**Cornelia Yzer** (\* 28. Juli 1961 in Lüdenscheid), wechselt wieder die Seiten. Nachdem sie zuletzt Wirtschaftssenatorin von Berlin war, ist sie nun Of Counsel im Berliner Büro der **Luther Rechtsanwaltsgesellschaft** zur Beratung von Unternehmen im regulatorischen Bereich.

### Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

#### Inhaltsverzeichnis

1 Karriere .....	2
2 Wirken .....	3
2.1 2011: Ausscheiden beim vfa .....	3
2.2 2001: Einigung im Kanzleramt .....	3
2.3 Kampf gegen die Positivliste .....	3
2.4 Verzicht auf Übergangsgeld .....	3
3 Zitate .....	4
4 Weiterführende Informationen .....	4
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	4
6 Einzelnachweise .....	4

## Karriere

- seit 05/2017 **Luther Rechtsanwaltsgesellschaft**, Of Counsel im Berliner Büro<sup>[1]</sup>
- 09/2012-12/2016 Wirtschaftssenatorin in Berlin<sup>[2][3]</sup>
- 1997-05/2011 Hauptgeschäftsführerin beim **Verband Forschender Arzneimittelhersteller (vfa)**<sup>[4]</sup>
- 11/1994-01/1997 Parlamentarische Staatssekretärin beim **Bundesbildungsministerium** unter **Jürgen Rüttgers**
- 05/1992-11/1994 Parlamentarische Staatssekretärin beim **Bundesfamilienministerium** unter **Angela Merkel**
- 1990-1998 Mitglied des Deutschen Bundestags
- leitende Mitarbeiterin der **Bayer AG** Leverkusen
- Studium der Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften, erstes und zweites juristisches Staatsexamen, Rechtsanwältin

Quelle: <sup>[5]</sup>

## Wirken

---

### 2011: Ausscheiden beim vfa

---

Zum 1. Juni 2011 verließ Yzer den Pharmaverband vfa, nachdem Branchenvertreter in den Monaten zuvor den von ihr verantworteten Verbandskurs kritisiert hatten.<sup>[6]</sup> Laut Spiegel-Online hatten diese vor allem bemängelt, dass Yzer die Auswirkungen des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes unterschätzt habe.<sup>[7]</sup>

### 2001: Einigung im Kanzleramt

---

Im Jahr 2001 verfügte Gesundheitsministerin **Ulla Schmidt** einen Preisnachlass von 4 Prozent auf patentgeschützte Medikamente. Der Bundestag hatte das Gesetz schon beschlossen, als hochrangige Pharmavertreter im Gespräch mit Kanzler **Gerhard Schröder** eine Einmalzahlung von zwischen 200 und 300 Mio. Euro verabredeten. Schmidt musste ihr Gesetz daraufhin zurücknehmen, wodurch dem Fiskus Einsparungen von geschätzt 500 Millionen Euro jährlich entgingen. Die Branche schrieb Yzer diesen Erfolg zu, auch wenn sie beispielsweise durch den US-Botschafter, der die Interessen der Firma **Pfizer** vertrat, prominent unterstützt wurde.<sup>[8][9]</sup>

### Kampf gegen die Positivliste

---

Der Kampf gegen die **Positivliste** zählte mit zu Yzers wichtigsten Aufgaben. Die Positivliste wäre eine Liste, die alle wirksamen Arzneimittel benennt und im Umkehrschluss dafür sorgt, dass die Krankenkassen alle anderen Medikamente nicht mehr bezahlen müssten. Schon 1994 scheiterte Gesundheitsminister **Horst Seehofer** mit solch einer Liste an der Pharmabranche. In den Jahren darauf versuchten sich die **Ärztekammer** und der **Bundesverband der Kassenärzte** an einer Positivliste, knickten jedoch vor der juristischen Übermacht der Pharmaindustrie ein.<sup>[10]</sup>

Im Jahr 2003 versuchte sich Gesundheitsministerin Ulla Schmidt erneut an einer Positivliste, scheiterte aber im Bundestag an den Unions-Ministerpräsidenten.<sup>[11]</sup> Insbesondere **Roland Koch**, in dessen Land Hessen Branchenriese Sanofi-Aventis und acht weitere vfa-Unternehmen Steuern zahlen, tat sich als Gegner hervor.<sup>[12]</sup> Im gleichen Jahr sagte Seehofer dem Fernsehmagazin Frontal 21 sinngemäß, die Pharmalobby sei seit 30 Jahren so stark, dass die Politik keine sinnvollen Gesetzesänderungen zustande bringen könne.<sup>[13]</sup>

### Verzicht auf Übergangsgeld

---

Der Bayer-kritische Verein CBG bemängelte im Januar 1997 den Doppelverdienst Yzers nach ihrer Rückkehr zur Pharma-Branche: Neben dem VFA-Gehalt und der Bundestag-Diät stand ihr zunächst noch ein Übergangsgeld von 180.000 DM zu. Yzer gab dem öffentlichen Druck nach und verzichtete auf das Geld. Der Bundestag verabschiedete darauf ein Gesetz, das Einkünfte vom Übergangsgeld abzieht. Dennoch hatte Yzer schon damals Ansprüche auf 5.000 DM Staatssekretärinnenrente und 4.000 DM Abgeordnetenpension.<sup>[14]</sup> Der Verfassungsrechtler Herbert von Arnim merkte dazu an: "Mit Mitte 30 hat Frau Yzer bereits Ansprüche auf eine Altersrente, für die drei Normalverdiener ein ganzes Arbeitsleben benötigen."<sup>[15]</sup>

## Zitate

---

*"Meine Arbeit im Verband ist Vergangenheit. Ich bin jetzt Wirtschaftssenatorin und damit allen Unternehmen dieser Stadt verpflichtet, nicht nur einer Branche."*<sup>[16]</sup> Yzer über ihr Verständnis der Rolle einer Senatorin

*„Ich mache keine Politik, sondern leite eine moderne Dienstleistungsorganisation.“*<sup>[8]</sup> Yzer über ihr Berufsverständnis als vfa-Geschäftsführerin

*„Sie ist Lobbyistin aus Leidenschaft.“*<sup>[8]</sup> Anita Blasberg in der taz über Cornelia Yzer

## Weiterführende Informationen

---

- [Biographie beim Deutschen Bundestag](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Yzer ist als Of Counsel für Luther tätig](#) Politik&Kommunikation, abgerufen am 19.05.2017
2. ↑ [Berlins neue Wirtschaftssenatorin: Cornelia Yzer ist vereidigt worden](#) Berliner Zeitung vom 27.09.2012, abgerufen am 30.3.2017
3. ↑ [tagesspiegel.de](#), abgerufen am 30.03.2017
4. ↑ [Umstrittene Pharmedlobbyistin muss gehen](#), Spiegel-Online vom 10.02.2011, abgerufen am 30.03.2017
5. ↑ [Abgeordnete 13. Wahlperiode](#) Webseite des Bundestages, abgerufen am 30.3.2017
6. ↑ [vfa-Hauptgeschäftsführerin Cornelia Yzer geht zum 1. Juni](#) Ärzte-Zeitung vom 10.02.2011, abgerufen am 30.3.2017
7. ↑ [Umstrittene Pharmedlobbyistin muss gehen](#), Spiegel-Online vom 10.02.2011, abgerufen am 30.03.2017
8. ↑ <sup>8,08,18,2</sup> [Eine fast anonyme Macht](#) taz vom 15.05.2004, abgerufen am 30.03.2017
9. ↑ [Lobbyistin mit Einfluss](#) FR-Online vom 17.04.2010, abgerufen am 30.03.2017
10. ↑ [Ellis Huber: "Pharmakapital-Monopoli"](#) Stichwort Bayer 1/97, abgerufen am 30.03.2017
11. ↑ [Positivliste für Medikamente scheitert im Bundesrat](#) RP-Online vom 23.05.2003, abgerufen am 30.03.2017
12. ↑ [vfa:Verband&Mitglieder](#) vfa-Homepage, abgerufen am 30.03.2017
13. ↑ [ZDF 2003 - Horst Seehofer betreffend Positivliste](#) Youtube, abgerufen am 30.03.2017
14. ↑ [Bonn gibt nach: Der Preis ist zu heiß](#) Focus Online vom 17.02.1997, abgerufen am 30.03.2017
15. ↑ [Bayer-Lobbyistin saht doppelt ab](#) Stichwort Bayer 1/97, abgerufen am 30.03.2017

16. ↑ [Wirtschaftssenatorin Cornelia Yzer: "Meine Arbeit im Verband ist Vergangenheit"](#) Berliner Zeitung vom 18.10.2012, abgerufen am 30.3.2017

## Seitenwechsler im Überblick

Weiterleitung nach:

- [Seitenwechsler in Deutschland im Überblick](#)

## Seitenwechsel

Weiterleitung nach:

- [Seitenwechsel und Karenzzeiten \(Überblick\)](#)

## Verband Forschender Arzneimittelhersteller

Der **Verband forschender Arzneimittelhersteller (vfa)** ist ein Zusammenschluss von 43 Pharma-Unternehmen. Er versucht, deren Interessen vor allem in der Gesundheitspolitik durchzusetzen. Da so große Konzerne wie [Bayer](#), [Pfizer](#), [Novartis](#) oder [Roche](#) hinter ihm stehen, gilt der vfa als einflussreichster Lobby-Verband der Pharmabranche. Der vfa tritt nicht nur als politischer Lobbyist auf, sondern auch als Öffentlichkeitsarbeiter. So hat er die bekannte Werbekampagne "Forschung ist die beste Medizin" in Auftrag gegeben.

### Lobbyisten in Ministerien



- [Überblick A-Z](#)
- [Problembeschreibung](#)

Verband forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa)	
<b>Rechtsform</b>	e. V. (Berlin VR 20153 B)
<b>Tätigkeitsbereich</b>	Interessenvertretung der Pharmabranche
<b>Gründungsdatum</b>	1994
<b>Hauptsitz</b>	Hausvogteiplatz 13, 10117 Berlin
<b>Lobbybüro</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.vfa.de">www.vfa.de</a>

### Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss .....	6
1.1 Seitenwechsel .....	6
1.2 Lobbyisten in Ministerien .....	6
2 Fallbeispiele und Kritik .....	7
2.1 Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz (AMNOG) .....	7
3 Organisationsstruktur und Personal .....	7
3.1 Vorstand .....	7

3.2 Geschäftsführung .....	7
4 Finanzen .....	7
5 Kurzdarstellung und Geschichte .....	8
6 Zitate .....	8
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	8
8 Einzelnachweise .....	8

## Lobbystrategien und Einfluss

Wie erfolgreich die forschenden Arzneimittelhersteller ihre Produkte vermarkten, kann man daran ablesen, dass sich der Anteil patentgeschützter Medikamente an den gesamten Medikamentenkosten von 1993 bis 2011 vervierfacht hat.<sup>[1]</sup> Lange Zeit ist es den Pharmafirmen gelungen, alle Pläne der Politik zur Kostendämpfung abzuwehren oder abzuschwächen.

Im deutschen Lobbyregister gibt der Verband Forschender Arzneimittelhersteller (vfa) an, (Stand: 04.05.2022):

- im Jahr 2021 3.160.001 bis 3.170.000 € für Lobbyarbeit auszugeben und
- 17 namentlich benannte Lobbyist:innen zu beschäftigen. ([zum Registereintrag](#))

Auch im europäischen Transparenzregister ist der vfa eingetragen. Dort hat der vfa für das Jahr 2021 200.000 bis 299.999 € Lobbyausgaben und 18 beschäftigte Lobbyist:innen (Vollzeitäquivalent: 2,6) angegeben. ([zum Registereintrag](#))

## Seitenwechsel

Der Verband setzte bei der Wahl seiner Geschäftsführung auf bekannte Größen aus der Politik. Der politische Erfolg des VfA ist eng mit der Person seiner langjährigen Geschäftsführerin [Cornelia Yzer](#) verknüpft. Yzer gehörte als Staatssekretärin dem Kabinett von Helmut Kohl an, bevor sie 1997 zur Pharnalobby wechselte. Im Anschluss an die VfA-Geschäftsführung war [Cornelia Yzer](#) von Ende September 2012 bis Anfang Dezember 2016 als Berliner Wirtschaftssenatorin tätig.<sup>[2]</sup> Bei der Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin fiel die Wahl erneut auf eine Ex-Politikerin: Die neue VfA-Chefin [Birgit Fischer](#) war von 2002 bis 2005 als Gesundheitsministerin in Nordrhein-Westfalen tätig und Mitglied im SPD-Präsidium.<sup>[3]</sup> Im April 2019 schied sie als Hauptgeschäftsführerin aus.

Geschäftsführer für den Bereich „Politik und Strategie“ ist seit 2015 Jan Carels, zuvor Geschäftsführer für Politik und Unternehmensentwicklung beim AOK-Bundesverband.<sup>[4]</sup>

## Lobbyisten in Ministerien

### Lobbyisten im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

<b>Zeitraum</b>	Unbekannte Einsatzdauer zwischen 2002 und Oktober 2006 <sup>[5]</sup>
<b>Mitarbeiter</b>	k.A.
<b>Bearbeitete Themen</b>	k.A.

## Fallbeispiele und Kritik

---

### Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz (AMNOG)

---

Die Branchenvertreter zeigten sich empört, als der Bundestag im November 2010 das Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz (AMNOG) verabschiedete. Das Gesetz beinhaltet eine Nutzenbewertung neuer Präparate - als Vorbedingung für Preisverhandlungen zwischen den Produzenten und den Kostenträgern. Bis dahin hatten die Arzneimittelfirmen die Preise ihrer Medikamente frei festsetzen können und für es für deren Zulassung hatte es genügt, wenn ein neuer Wirkstoff einen Laborwert zum Positiven veränderte. Nun sollten die Hersteller belegen, dass diese Wirkung auch einen konkreten Zusatznutzen für den Patienten hat, also den Gesundheitszustand verbessert, die Krankheitsdauer verkürzt oder die Lebenszeit verlängert. Schon im ersten Jahr nach ihrem Inkrafttreten wurde deutlich, wie notwendig die Neuregelung war: Von 23 Medikamenten, die 2011 in Deutschland auf den Markt kamen, erwiesen sich acht als Scheininnovationen ohne jeden Zusatznutzen für die Patienten.<sup>[6]</sup> Noch im selben Jahr wurde [Cornelia Yzer](#) als Geschäftsführerin des Pharmaverbandes verabschiedet - offenbar aus Verärgerung darüber, dass sie die strengeren Zulassungsregeln nicht verhindert hatte.<sup>[7]</sup> Mittlerweile konnte die neue Geschäftsführerin [Birgit Fischer](#) gemeinsam mit anderen Branchenvertretern einen ersten großen Erfolg verbuchen: Ursprünglich war im AMNOG vorgesehen, nicht nur neue, sondern auch bereits zugelassene Medikamente einer Nutzenbewertung zu unterziehen. Die Pharmalobby hat diese sogenannte Bestandsmarktprüfung als „Bürokratiemonster“ verunglimpft. Die große Koalition hat kurz darauf die Regelung im Frühjahr 2014 wieder gestrichen - und damit auf erhebliche Einsparpotentiale bei den Arzneimittelausgaben verzichtet.

### Organisationsstruktur und Personal

---

#### Vorstand

---

Amtsperiode 2016/2017:

- Han Steutel, Vorsitzender, [Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA](#)
- Frank Schöning, stellvertretender Vorsitzender, [Bayer Vital GmbH](#)
- und weitere, Quelle: <sup>[8]</sup>

#### Geschäftsführung

---

Bis April 2019 war [Birgit Fischer](#) Hauptgeschäftsführerin. Kommissarischer Leiter der Geschäftsführung ist seitdem der Vorstandsvorsitzende Hans Steutel.

#### Finanzen

---

Finanziert wird der vfa durch Mitgliedsbeiträge. Laut Europäischen Transparenzregister betragen die Lobbykosten des VfA für das Geschäftsjahr 2015 250.000 Euro.<sup>[9]</sup>

## Kurzdarstellung und Geschichte

---

Nach eigenen Angaben decken die VfA-Mitglieder über zwei Drittel des Arzneimittelmarktes ab und beschäftigen in Deutschland rund 85.000 Mitarbeiter.<sup>[10]</sup> Der Verband forschender Arzneimittelhersteller vertritt die Interessen von 43 Pharmaunternehmen und Biotechnologie-Firmen.<sup>[11]</sup> Der VfA vertritt vor allem die Interessen großer Pharmaunternehmen, im Unterschied zum BPI, der eher mittelständische Unternehmen vertritt. Nachdem sich der VfA 1993 vom **Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie** ab, wurde der Verband durch die Imagekampagne "Forschung ist die beste Medizin" bekannt, die mit einem Jahresbudget von 10 Millionen Euro gestartet und über mehrere Jahre fortgeführt wurde.<sup>[12]</sup> Von 1997 bis 2011 war [Cornelia Yzer](#), ehemalige Staatssekretärin im Kabinett von Helmut Kohl, Geschäftsführerin des Pharmaverbandes. Seit 2011 ist [Birgit Fischer](#) Hauptgeschäftsführerin, von 2002-2005 Ministerin Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie NRW.

## Zitate

---

"Ich weiß, dass deutsche Abgeordnete personell miserabel ausgestattet sind: Ein Einzelner kann ohne fachliche Hilfestellung von außen kein Gesetz einbringen - er hat meistens keinen Zugriff auf Expertisen eigener Mitarbeiter." Cornelia Yzer über ihren [Seitenwechsel](#) zur Pharmedia <sup>[13]</sup>

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

[Newsletter](#)

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

## Einzelnachweise

---

- [↑](#) [Faktenblatt Arzneimittelmarkt](#), Pressestelle GKV-SV vom 24.05.2013, abgerufen am 25.01.2017
- [↑](#) [Eine gute Zeit für die Berliner Wirtschaft](#), Tagesspiegel vom 02.09.2016, abgerufen am 25.01.2017
- [↑](#) [Die Wechselhafte](#), ZEIT Online vom 13.10.2011, abgerufen am 25.01.2017
- [↑](#) [Pressemitteilung vom 07.07.2015](#), vfa.de, abgerufen am 05.08.2019
- [↑](#) [Antwort der Bundesregierung \(pdf\)](#) auf kleine Anfrage der FDP-Fraktion zu "'Monitor' - Bericht über eine neue Art von Lobbyismus in Bundesministerien" vom 13.11.2006, letzter Zugriff 09.09.2011
- [↑](#) [Ein Drittel aller neuen Pillen ist überflüssig](#), Spiegel Online vom 27.09.2012, abgerufen am 25.01.2017
- [↑](#) [Umstrittene Pharmedia muss gehen](#) Spiegel Online vom 10.02.2011, abgerufen am 25.01.2017
- [↑](#) [Webseite Verband Forschender Arzneimittelhersteller](#) abgerufen am 24.01.2017
- [↑](#) [Europäisches Transparenzregister](#), abgerufen am 25.01.2017
- [↑](#) [Webseite Verband Forschender Arzneimittelhersteller](#), abgerufen am 25.01.2017
- [↑](#) [Webseite Verband Forschender Arzneimittelhersteller](#), abgerufen am 25.01.2017
- [↑](#) ["Forschung ist die beste Medizin": Informationskampagne auch mit Marburger Forscher](#), Informationsdienst Wissenschaft vom 09.06.2004, abgerufen am 25.01.2017
- [↑](#) [Eine fast anonyme Macht](#), taz vom 15.05.2004, abgerufen am 25.01.2017

## Jürgen Rüttgers

### Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

**Jürgen Rüttgers** (\* 26. Juni 1951 in Köln), langjähriger CDU-Politiker, Ex-Bundesminister und Ministerpräsident von NRW. Aktuell Mitglied des Landtags NRW und Berater bei der Kanzlei **BEITEN BURKHARDT**.



Jürgen Rüttgers 2010, Foto: Dirk Vorderstraße

#### Inhaltsverzeichnis

1 Karriere .....	9
2 Verbindungen / Netzwerke .....	10
3 Fälle .....	10
3.1 2011: Kandidat für den EU-Lobbyisten der Bahnbranche .....	10
3.2 2011: Wechsel in die Privatwirtschaft .....	10
3.3 2010: CDU-Parteitag Sponsoring-Affäre .....	10
3.4 2005: Wählerinitiative-Affäre .....	11
4 Weiterführende Informationen .....	11
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	11
6 Einzelnachweise .....	11

### Karriere

- seit März 2011 Rechtsanwalt in der Kanzlei **BEITEN BURKHARDT**
- 2005–2010 **Ministerpräsident Nordrhein-Westfalen**
- seit 2000 Mitglied des Landtags NRW
- 2000–2010 Stellv. Vorsitzender der CDU Deutschland
- 2000–2005 CDU-Fraktionsvorsitzender im Landtag von NRW
- 1999–2010 CDU-Landesvorsitzender NRW
- 1998–2000 Stellv. CDU-Fraktionsvorsitzender im Bundestag
- 1994–1998 **Bundesminister für Forschung, Bildung, Wissenschaft und Technologie**
- 1987–2000 Mitglied des Bundestags
- 1980–1986 Vorsitzender der JU Rheinland
- 1979 Promotion (Jura)

Quellen:<sup>[1][2][3]</sup>

## Verbindungen / Netzwerke

---

Nicht nur durch seine langjährige politische Karriere, auch durch sein Engagement in zahlreichen Stiftungen ist Rüttgers gut mit der Wirtschaft vernetzt. So sitzt er unter anderem bei der Krupp-Stiftung und bei der Telekom-Stiftung im Kuratorium.<sup>[4]</sup> Zudem sitzt er im Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaft CFC.<sup>[5]</sup>

## Fälle

---

### 2011: Kandidat für den EU-Lobbyisten der Bahnbranche

---

Die Deutsche Bahn hat Rüttgers ins Rennen um den Posten des Exekutivdirektors des europäischen Bahnverbands CER (**Community of European Railway and Infrastructure Companies**) geschickt, also des obersten EU-Lobbyisten der Bahnbranche. Nach einem Bericht der Wirtschaftswoche vom 16.4.2011 habe er allerdings trotz Unterstützung aus dem Kanzleramt keine Chance. Die endgültige Entscheidung fällt bei der CER-Hauptversammlung am 3. Mai.<sup>[6]</sup>

Die Wechsel von Politikern in Lobby-Tätigkeiten sind generell problematisch. Rüttgers möglicher Wechsel zur Bahnlobby hat aber einen besonderen Beigeschmack: die Deutsche Bahn hat sich in den letzten Jahren heftig mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr um die Ausschreibung und die Kosten für den Betrieb der S-Bahn in NRW gestritten. Die Bahn möchte dabei ihr lukratives Geschäft im öffentlichen Nahverkehr gegen verschärfte Konkurrenz und Preisdruck schützen. In diesem Streit hat sich der damalige Abteilungsleiter im Verkehrsministerium, **Oliver Wolff**, während Rüttgers Regierungszeit nach Medienberichten für die Deutsche Bahn stark gemacht (statt für den NRW-Verkehrsverbund).<sup>[7]</sup> Wolff wechselte dann Ende 2010 als Hauptgeschäftsführer zum **Verband Deutscher Verkehrsunternehmen** (VDV).<sup>[8]</sup> Der VDV organisiert die Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs und des Güterverkehrs mit Schwerpunkt Eisenbahngüterverkehr, größter Beitragszahler ist laut WAZ die Deutsche Bahn.<sup>[9]</sup>

### 2011: Wechsel in die Privatwirtschaft

---

Seit dem 1. März 2011 arbeitet Rüttgers als Rechtsanwalt für die Kanzlei **BEITEN BURKHARDT**. „Die Sozietät wird von seinen langjährigen Kontakten und weitreichenden Erfahrungen, gerade im öffentlichen Recht und im Wirtschaftsrecht profitieren“ steht in der Pressemeldung zu Rüttgers Einstellung.<sup>[3]</sup> Sein Landtagsmandat will Rüttgers nicht abgeben. Die Rheinische Post erwähnt in diesem Zusammenhang den Titel von Rüttgers Doktorarbeit: „Das Verbot parteipolitischer Betätigung im Betrieb.“<sup>[10]</sup>

### 2010: CDU-Parteitag Sponsoring-Affäre

---

Im Februar 2010 geriet Rüttgers in die Schlagzeilen, da seine Partei für den NRW-Parteitag am 20. März nicht nur Ausstellungsflächen an Unternehmen vermietete, sondern auch „Einzelgespräche mit dem Ministerpräsidenten und den Minister/innen.“<sup>[11][12]</sup> Daraufhin entließ er den damaligen Generalsekretär von Nordrhein-Westfalen, **Hendrik Wüst**.<sup>[13]</sup>

## 2005: Wählerinitiative-Affäre

---

Die CDU hatte 2005 vor der Landtagswahl in NRW mit der Frankfurter Werbeagentur **Equipe** einen mit 40.000 Euro dotierten Vertrag abgeschlossen. Dies wurde erst vor der Landtagswahl 2010 bekannt.<sup>[14]</sup> Die Werbeagentur initiierte zusammen mit **Tim Arnold** daraufhin die vermeintlich parteiunabhängige Wählerinitiative „Wähler für den Wechsel.“ Diese „Wähler“ sammelten Geld für Anzeigen zugunsten Rüttgers und spannten auch Prominente in den Wahlkampf ein.<sup>[15]</sup> Der damalige CDU-Generalsekretär **Andreas Krautscheid** bestätigte, dass die Partei schon in einer frühen Wahlkampfphase in die Pläne zur Gründung der Initiative eingeschaltet gewesen sei.<sup>[16]</sup>

## Weiterführende Informationen

---

- [Biografie Jürgen Rüttgers auf geschichte.nrw.de](#), abgerufen am 16.03.2011
- [Parteitag absurd: CDU vermietet Rüttgers](#), lobbycontrol.de vom 23.02.2010
- [Wählerinitiative für Rüttgers täuschte 2005 die Öffentlichkeit](#), lobbycontrol.de vom 04.05.2010

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Lebenslauf von 2009](#) Abgerufen am 16.03.2011 von der Homepage der Konrad Adenauer Stiftung.
2. ↑ [Biografie bei Who is who](#) Abgerufen am 16.03.2011.
3. ↑ <sup>3,03,1</sup> [Dr. Jürgen Rüttgers kommt zu BEITEN BURKHARDT](#) Pressemeldung, abgerufen am 16.03.2011
4. ↑ [Abgeordnetensteckbrief des Landtags](#) Abgerufen am 16.03.2011
5. ↑ [CFC-Aufsichtsrat](#) Abgerufen von cfc.eu.com am 16.03.2011
6. ↑ [Rüttgers scheitert im Kampf um Bahnlobby-Posten](#), Wirtschaftswoche Online vom 16.4.2011, abgerufen am 18.4.2011
7. ↑ [Die Bahn will ihre Vormachtstellung zementieren](#), WAZ online vom 07.12.2010 sowie [Das NRW-Kartell](#), Der Spiegel vom 7.12.2010 und [die Bahn Wettbewerb im Nahverkehr verhindert](#), Spiegel Online vom 13.12.2010, alle abgerufen am 18.4.2011
8. ↑ [Oliver Wolff wird neuer VDV-Hauptgeschäftsführer](#), VDV-Pressemitteilung vom 18.11.2010, abgerufen am 18.4.2011
9. ↑ [Die Bahn will ihre Vormachtstellung zementieren](#), WAZ online vom 07.12.2010, abgerufen am 18.4.2011
10. ↑ [Rüttgers wird Wirtschafts-Anwalt](#) Artikel Rheinische Post vom 02.03.2011, abgerufen am 16.03.2011
11. ↑ [NRW-CDU verkauft Gesprächstermine mit Rüttgers](#) Spiegel Online vom 20.02.2010, abgerufen am 16.03.2011
12. ↑ [Intim mit Rüttgers für 6.000 Euro](#) taz.de vom 22.02.2010, abgerufen am 16.03.2011
13. ↑ [Klüngel in Nordrhein-Westfalen: Die Verlegerregierung](#) blogs.taz.de vom 31.09.2017, abgerufen am 18.09.2017

14. ↑ [Rüttgers CDU sponsert schon wieder taz.de](#) vom 03.05.2010, abgerufen am 16.03.2011
15. ↑ [Die Boygroup des Ministerpräsidenten taz.de](#) vom 22.02.2006, abgerufen am 21.03.2011
16. ↑ [Rüttgers' CDU in Finanzaffäre verwickelt Spiegel Online](#) vom 01.05.2010, abgerufen am 16.03.2011

## Bayer

Bayer bezeichnet sich als Life-Science-Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit und Agrarwirtschaft.<sup>[1]</sup> Mit der Übernahme von [Monsanto](#) im Juni 2018 ist Bayer zum weltgrößten Anbieter von Pflanzenschutzmitteln und Saatgut geworden.<sup>[2]</sup>

### Bayer AG



**Rechtsform** Aktiengesellschaft  
**Tätigkeitsbereich** Chemie- & Pharmabranche  
**Gründungsdatum** 1863  
**Hauptsitz** Leverkusen  
**Lobbybüro**  
**Lobbybüro** 40 Rue Bollard, 1000 Brussels,  
**EU** (+32) 25502112  
**Webadresse** [bayer.de](http://bayer.de)

### Inhaltsverzeichnis

1 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien .....	13
1.1 Lobbybüros, Lobbyist:innen und Lobbyausgaben .....	13
1.2 Glyphosate Renewal Group .....	13
1.3 Zusammenarbeit mit Lobbyagenturen .....	13
1.4 Mitarbeit in Kommissionen des BfR .....	14
1.5 Beziehungen zu Verbänden/Denkfabriken/Instituten .....	14
2 Transparenz .....	15
3 Fallbeispiele und Kritik .....	15
3.1 2023: Monsanto und die rechtlichen Folgen .....	15
3.2 2023: EU-Kommission verlängert Glyphosat-Zulassung .....	15
3.3 2023: Online-Petition von Bayer: "Glyphosat: Kein Verbot ohne Alternative" .....	16
3.4 2019: Recherchen von LobbyControl zu Glyphosat-Studien .....	16
3.5 2015: Gefälschte Postings in sozialen Medien (Österreich) .....	17
3.6 2015: Intransparente Hochschulkooperation .....	17
3.7 2011: Lobbyarbeit gegen eine EU-weite Finanztransaktionssteuer .....	17
4 Struktur und Geschäftsfelder .....	18
4.1 Tätigkeitsgebiete .....	18

5 Kurzdarstellung und Geschichte .....	18
6 Weiterführende Informationen .....	18
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	18
8 Einzelnachweise .....	18

## Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

---

### Lobbybüros, Lobbyist:innen und Lobbyausgaben

---

Das vom Global Public Affairs Head geleitete Global Public Affairs Leadership Team, bestehend aus den jeweiligen Public Affairs Heads der Divisionen und zentralen Verbindungsbüros, entwickelt die Public Affairs Prioritäten und Strategien und ist für das Talent Management zuständig.<sup>[3]</sup> Für die konkrete Umsetzung der Interessenvertretung vor Ort, das Einhalten ethischer und rechtlicher Kriterien und die Herstellung von Transparenz sind die jeweiligen Ländervertretungen verantwortlich. Es gibt einen [Verhaltenskodex für verantwortungsvolles Lobbying](#), nach dem Bayer als Unternehmen keine direkten Spenden an politische Parteien oder Kandidaten leistet. Die Kosten der politischen Verbindungsbüros beliefen sich im Jahr 2020 auf rd. 16 Mio. Euro, davon zwei Mio. Euro in Berlin, Deutschland.<sup>[4]</sup> Diese Angaben beinhalten jeweils Sach-, Personal- und Projektkosten und können im Einzelnen dem Bayer-Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden. Laut deutschem Lobbyregister lagen die Lobbyausgaben in Deutschland im Jahr 2022 zwischen 2.550.000 und 2.560.000 Euro, in Europa laut EU-Transparenzregister zwischen 6 und ca. 6,5 Mio. Euro.

### Glyphosate Renewal Group

---

Die Glyphosate Renewal Group (GRG) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, die sich für eine erneute Zulassung von Glyphosat in der EU einsetzen.<sup>[5]</sup> Hierzu bereiteten die Mitglieder einen gemeinsamen Antrag mit wissenschaftlichen Studien und Informationen zur Sicherheit von Glyphosat vor. Dieser wurde im Zuge des EU-Genehmigungsverfahrens den an der nächsten Bewertung beteiligten Mitgliedstaaten sowie der [Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit](#) (EFSA) vorgelegt. Die ursprüngliche „Glyphosate Task Force 2“ wurde Ende 2019 in „Glyphosate Renewal Group“ umbenannt, um Verwechslungen mit früheren Initiativen auszuschließen. Mitglieder der GRG sind: Albaugh Europe SARL, Barclay Chemicals Manufacturing Ltd., Bayer Agriculture bvba, Ciech Sarzyna S.A., Crop Alliance Unipessoal LDA., Nufarm GMBH & Co.KG, Sinon Corporation, Syngenta Crop Protection AG. Im November 2023 hat die EU-Kommission die Glyphosat-Zulassung für weitere 10 Jahre angekündigt.<sup>[6]</sup>

### Zusammenarbeit mit Lobbyagenturen

---

Das Lobbyregister des Deutschen Bundestages weist im Juni 2023 für das laufende Jahr 2023 die Zusammenarbeit mit folgenden [Lobbyagenturen](#) aus:

- Rud Pedersen Public Affairs Germany GmbH
- [FIPRA](#) International
- [EUTOP](#) Europe GmbH
- Penta (frühere Bezeichnung: Brophy)
- [Edelman](#)
- FGS Global (Europe) GmbH

## Mitarbeit in Kommissionen des BfR

---

Folgende Bayer-Mitarbeiter:innen sind Mitglieder der Kommission für Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte des [Bundesinstitut für Risikobewertung](#) (BfR):

- Frank Laporte, Bayer SAS/Frankreich (Stand: 12/2023)

## Beziehungen zu Verbänden/Denkfabriken/Instituten

---

Bayer ist Mitglied/Förderer der folgenden Organisationen:

- [Verband Forschender Arzneimittelhersteller](#) (vfa)
- [Verband der Chemischen Industrie](#) (VCI)
- [Bundesarbeitgeberverband Chemie](#) (BAVC)
- [Forum Moderne Landwirtschaft](#) (Vizepräsidentin: Karin Guendel Gonzalez, Bayer Crop Science; Präsident: Joachim Rukwied, Präsident [Deutscher Bauernverband](#))
- [BIO Deutschland](#) (Branchenverband der Bio-Technologie)
- [Industrieverband Agrar](#) (Interessenverband der Pflanzenschutz- und Düngemittelindustrie)
- [ICC Germany](#)
- [econsense - Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft](#)
- [Industrie-Förderung Gesellschaft mbH](#)
- [ICC Germany](#)
- [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
- [Westwind](#)
- [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)
- [Deutsches Aktieninstitut](#)
- [Wirtschaftsrat der CDU](#)
- [Wirtschaftsforum der SPD](#)
- [British Chamber of Commerce in Germany](#)
- [AmCham Germany](#)
- [Atlantik-Brücke](#)
- [European Chemical Industry Council](#) (CEFIC)
- [European Federation of Pharmaceutical Industries Association](#) (EFPIA)
- [The Association of the European Self-Medication Industry](#) (AESGP)
- [CropLife Europe](#) (CLE)
- [European Crop Protection Association](#) (ECPA)
- [Plants for the Future](#)
- [Euroseeds](#)
- [Cosmetics Europe](#)
- [DIGITALEUROPE](#)
- [BITKOM](#)
- [European Justice Forum](#)
- [Food Supplements Europe](#)
- [MedTech Europe](#)
- [COCIR](#)
- [European Risk Forum](#)
- [EuropaBio](#)

- [Businesseurope](#)
- [European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations \(EFPIA\)](#)

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



## Transparenz

---

Mit der 2017 ins Leben gerufenen Transparenz-Initiative verpflichtet sich Bayer, Forschungsdaten zur Sicherheit seiner Pflanzenschutzmittel öffentlich zugänglich zu machen.<sup>[7]</sup> Weiterhin werden die Kosten der Lobbyarbeit für die Länder veröffentlicht, in denen Bayer Verbindungsbüros unterhält. Nach Enthüllungen von LobbyControl zur verdeckten Finanzierung von Glyphosat-Studien hat Bayer ein Forschungsregister vorgelegt.<sup>[8]</sup> Der [Bayer Science Collaboration Explorer](#) listet Forschungsk Kooperationen zwischen Universitäten und anderen wissenschaftlichen Instituten mit den folgenden Angaben auf: Art der Kooperation, Vertragspartner (Universität oder Klinikum), die Konzernsparte, die den Vertrag abgeschlossen hat, Zeitpunkt, Land, Auftragshöhe sowie das Thema der Kooperation. Nach Einschätzung von LobbyControl erfüllt das Register seine Funktion in der vorliegenden Form noch nicht und sollte deshalb nachgebessert werden.

## Fallbeispiele und Kritik

---

### 2023: Monsanto und die rechtlichen Folgen

---

Bayer hat das glyphosathaltige Mittel Roundup im Zuge des 63,5 Milliarden Euro teuren Kaufs von Monsanto übernommen – und damit auch die rechtlichen Risiken.

Wegen der mutmaßlich krebserregenden Wirkung des Herbizids, wurden insgesamt rund 167.000 Klagen eingereicht. Die meisten vorliegenden Klagen legte der Konzern mit einem außergerichtlichen Vergleich bei. Dieser Vergleich kostete Bayer bis zu zehn Milliarden Dollar.<sup>[9]</sup> <sup>[10]</sup>

Die Verwendung der giftigen Chemikalie PCP in Lampen an einer Schule in den USA hat 2023 zu einer Schadensersatzklage geführt. Das Unternehmen muss 857 Millionen Dollar zahlen.<sup>[11]</sup> Im Geschäftsbericht 2023 heißt es: “Es sind gegenwärtig fünf Klagen von Generalstaatsanwälten anhängig.“<sup>[12]</sup>

### 2023: EU-Kommission verlängert Glyphosat-Zulassung

---

Nachdem sich die EU-Länder im November 2023 auf keine gemeinsame Position einigen konnten, entschied die EU-Kommission, dass der Einsatz von Glyphosat für weitere zehn Jahre, d.h. bis 2033 erlaubt ist. Künftig ist die Verwendung jedoch an Bedingungen geknüpft:

- Landwirte sollen mindestens 5 m breite Pufferstreifen einhalten.
- Die Menge und die Häufigkeit für den Einsatz des Mittels sollen durch die Staaten beschränkt werden können.<sup>[13]</sup>

## 2023: Online-Petition von Bayer: "Glyphosat: Kein Verbot ohne Alternative"

---

2023 veröffentlichte die Lobby-Agentur Rud Pedersen im Auftrag von Bayer eine Online-Petition mit dem Titel: "Glyphosat: Kein Verbot ohne Alternative", die sich an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages wendet. Bayer behauptet, dass es keine Alternative zu dem Unkrautvernichtungsmittel gäbe und sowohl landwirtschaftliche Betriebe als auch der Weinbau vor Problemen stünden, die die Lebensmittelproduktion einschränken würden. Hingegen argumentiert der BUND, dass der Öko-Landbau schon seit Jahrzehnten ohne Glyphosat auskomme und unerwünschte Pflanzen durch verschiedene Fruchtfolgen usw. unterdrückt würden.

Das Herbizid Glyphosat darf in der EU bis zum 15.12.2023 verwendet werden, d.h. es steht eine Entscheidung in der EU und den Mitgliedsstaaten über die Verlängerung der Zulassung an. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit [EFSA](#) hat im Juli 2023 keine inakzeptablen Gefahren festgestellt.

Download des Factsheet <sup>[14]</sup>

Die EFSA-Einschätzung ist umstritten. Umweltverbände wie der BUND beklagen Datenlücken im EFSA-Bericht, wie die Behörde auch selbst zugibt. Es geht unter anderem um etwaige Risiken für die Ernährung der Verbraucher oder die Reduzierung der Artenvielfalt durch Eingriff in die Nahrungskette. Beim Umweltbundesamt heißt es dazu: "... dass der großflächige Einsatz von PSM [Pflanzenschutzmittel] in der Intensivlandwirtschaft insbesondere für Feldvogelarten wie Rebhuhn, Goldammer und Feldlerche eine wesentliche Gefährdungsursache darstellt und für den fortlaufenden Rückgang der Bestände dieser Arten mitverantwortlich ist."<sup>[15]</sup> Bis zu 40 Prozent der deutschen Äcker werden mit Glyphosat gespritzt; das Totalherbizid vernichtet alle unerwünschten Gräser und Kräuter.

## 2019: Recherchen von LobbyControl zu Glyphosat-Studien

---

Im Dezember 2019 veröffentlichte LobbyControl Recherchen, nach denen [Monsanto](#) Glyphosat-Studien in Deutschland über das Institut für Agribusiness aus Gießen [verdeckt finanzierte und für die eigene Lobbyarbeit einsetzte](#). Bayer gestand kurz darauf die Finanzierung der Studien durch Monsanto ein und sagte außerdem, dass intransparente Wissenschaftsfinanzierung ihren ethischen Standards widerspräche. Es kündigte ein Kooperationsregister an, in dem alle Forschungsk Kooperationen einschließlich wissenschaftlicher Aufsätze verzeichnet werden sollen. Dies sei Teil ihrer neuen Statuten im Umgang mit Öffentlichkeit und Politik.<sup>[16]</sup> Bereits im Dezember erfolgte eine Anfrage durch LobbyControl, inwiefern Monsanto beziehungsweise Bayer neben den Gießener Studien weitere zu Glyphosat in Auftrag gegeben haben. Darauf erhielt LobbyControl zunächst keine Antwort. Erst auf mehrmaliges Nachhaken zu einzelnen Studien, räumte Bayer ein, dass auch ähnliche Studien der Beratungsfirma RSK Adas in Großbritannien von Monsanto finanziert wurden. Bayer hat nach eigener Auskunft inzwischen neue sozioökonomische Studien bei jenem britischen Beratungsinstitut in Auftrag gegeben. Diese sind für das laufende Verfahren um eine Verlängerung der europäischen Glyphosat-Zulassung 2022 gedacht. Sie sollen dann als „Bayer on behalf of the Glyphosate Renewal Group“ gekennzeichnet werden („Bayer im Namen der Glyphosate Renewal Group“). Bayer rückt damit zumindest an dieser Stelle von der intransparenten Lobbystrategie Monsanto ab. Bei der Aufarbeitung der Fälle aus der Vergangenheit zeigte sich Bayer allerdings weniger transparent und bestätigte vor allem das, was kaum noch abzustreiten war. Auf weitergehende Fragen hieß es oft nur, es lägen ihnen keine Informationen vor.<sup>[17]</sup> Das betrifft etwa die Verwicklung von Bayer CropScience selbst in das Institut für Agribusiness, das private Institut eines Gießener Universitätsprofessors, welches die von Monsanto finanzierten Studien durchführte. Bayer war in das Institut involviert und es bleibt deshalb fraglich, ob sie von diesen unsauberen Methoden Monsanto tatsächlich nichts gewusst haben. So war Bayer

CropScience im Vorstand des Trägervereins des Instituts für Agribusiness (IAB) vertreten und arbeitete mit diesem sowie mit Prof. Schmitz zusammen. Zwischen 2006 und 2016 gab Bayer CropScience dort sechs Studienprojekte in Auftrag, es flossen 63.000 Euro. Bayer CropScience betont nach außen, dass es sich für Transparenz einsetze und hohe ethische Maßstäbe an sich und seine Partner anlege, hat bislang aber nicht darauf geantwortet, ob es diese Standards beim Institut für Agribusiness für gegeben hält. Auch weitergehende Fragen zur Rolle von Bayer CropScience blieben ohne Antwort.<sup>[18]</sup>

## 2015: Gefälschte Postings in sozialen Medien (Österreich)

---

Am 10. September 2015 hat der österreichische Ethik-Rat für Public Relations eine Rüge gegen den Pharmakonzern BAYER und sechs weitere Unternehmen „wegen planmäßiger Täuschung von Userinnen und Usern in großem Stil durch gefälschte Postings“ ausgesprochen. Ausgeführt wurden diese von der Agentur mhoch3.<sup>[19]</sup> "In seiner Begründung führt der Rat an, dass von professionellen Auftraggebern dieser Größe und Bedeutung zu erwarten gewesen wäre, dass der Modus der Auftragserfüllung bereits vor Auftragserteilung inhaltlich und ethisch hinterfragt wird. Das gilt vor allem für ein Unternehmen im sensiblen Gesundheitsbereich, das besonders strengen Regelungen – auch hinsichtlich der Kommunikation – unterliegt. Die jahrelange und weitreichende Zusammenarbeit mit mhoch3 in sensiblen Themenbereichen wie der Debatte über die umstrittene Hormonspirale Mirena ist daher scharf zu kritisieren."<sup>[20]</sup>

## 2015: Intransparente Hochschulkooperation

---

Im August 2015 entschied das Oberverwaltungsgericht Münster, dass Bayer keine Einsicht in seinen Kooperationsvertrag mit der Universität zu Köln gewähren muss. Kritiker hatten unter Berufung auf das Informationsfreiheitsgesetz gefordert, dass Universität und Unternehmen ihren Geheimvertrag offenlegen. Befürchtungen über Auftragsforschungen oder die Vertuschung von Ergebnissen, die sich negativ auf das Unternehmen auswirken könnten, konnten so weder Bayer noch die Universität glaubhaft ausräumen.<sup>[21]</sup> Auch die Frage nach der kommerziellen Verwertung von Forschungsergebnissen und Patenten ist unklar.

## 2011: Lobbyarbeit gegen eine EU-weite Finanztransaktionssteuer

---

Als Reaktion auf die Finanzkrise 2008 legte die EU-Kommission 2011 einen Vorschlag für eine Richtlinie zur Einführung einer EU-weiten Finanztransaktionssteuer vor. Sie sah eine Besteuerung für den Kauf und Verkauf von Finanzprodukten vor, die je nach Produkt und Höhe der Transaktion zwischen 0,01 und 0,1 Prozent betragen sollte. Sie sollte dazu dienen, Anreize für Spekulationen zu senken und die Finanzinstitute an den Kosten der Finanzmarktkrise zu beteiligen.<sup>[22]</sup>

Berechnungen des [Deutschen Aktien Instituts](#) zufolge (ein weiterer Akteur gegen die Finanztransaktionssteuer), hätte Bayer damit rechnen müssen, jährlich 45 Millionen Euro an zusätzlichen Steuern zu zahlen. Bayer stemmte sich unter Berufung auf diese Zahlen gegen eine Finanztransaktionssteuer.<sup>[23][24]</sup> Im Zusammenspiel mit anderen Wirtschaftsverbänden und Finanzlobbygruppen ([Goldman Sachs](#), [Bundesverband Investment und Asset Management](#), [Siemens](#) etc.) wurden umfassend Zweifel gesät, wodurch der ursprüngliche Entwurf zunehmend durch Ausnahmen und Anpassungen verwässert wurde, bis das Projekt letztendlich im Sande verlief.<sup>[25]</sup>

Andere Verbände, Institutionen und Finanzexpert:innen sehen überwiegend gesamtgesellschaftliche Vorteile in einer Finanztransaktionssteuer, da sie ein krisenfesteres Finanzsystem und hohe Steuereinnahmen verspricht.<sup>[26][27][28][29][30]</sup>

## Struktur und Geschäftsfelder

---

### Tätigkeitsgebiete

---

- Pharmaceuticals (Arzneimittel und medizinische Produkte)
- Consumer Health (rezeptfreie Arzneimittel, Nahrungsergänzungsmittel, Selbstmedikationsprodukte)
- Crop Science ("maßgeschneiderte Lösungen für Landwirte")

### Kurzdarstellung und Geschichte

---

Die Bayer AG ist die Holding-Gesellschaft des 1883 gegründeten Unternehmens, das 1925 in der I.G. Farben aufging. 1950 wurde das Unternehmen neu aufgebaut. 2005 wurden im Zuge der Neuorganisation des Bayer-Konzerns die meisten der Chemie- und ca. ein Drittel der Kunststoffaktivitäten ausgegliedert und in den neu gegründeten **Lanxess**-Konzern überführt.

2002 erhielt die Bayer AG den Negativpreis BigBrotherAward von dem Verein Digitalcourage. Laut Digitalcourage e.V. bekam das Unternehmen den Preis weil Auszubildende einem Drogentest unterzogen werden sollten.<sup>[31]</sup>

### Weiterführende Informationen

---

- Rodrigo Santos, Vorstand der Bayer AG für den Geschäftsbereich Crop Science, im Interview mit Journalist:innen der ZEIT: "Muss der Naturschutz warten?"<sup>[32]</sup> Es stellt sich u.a. die Frage, ob die 25% Steigerung des Bayer-Aktien-Kurse seit Beginn des Ukraine-Krieges auf eine prognostizierte Nahrungsmittelknappheit zurückzuführen ist. Verhilft die befürchtete Verknappung, insbesondere bei Weizen und Sonnenblumen-Öl, den "digitalen Lösungen" von Bayer zum schnellen Durchbruch? Das "Carbon-Farming" senkt dann noch den **CO<sub>2</sub>** - Fußabdruck der industriell betriebenen Landwirtschaft.
- Die Webseite des Vereins [Coordination gegen BAYER-Gefahren](#) bietet viele Informationen über die Geschäftspolitik des Konzerns.

### Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

### Einzelnachweise

---

1. ↑ [Profil und Organisation](#), bayer.de, abgerufen am 11.03.2019
2. ↑ [Bayer streicht den Namen Monsanto](#), sueddeutsche.de vom 04.06.2018, abgerufen am 08.06.2018
3. ↑ [Unsere Governance für politisches Engagement](#), bayer.com, abgerufen am 05.12.2023
4. ↑ [Unsere Grundsätze und Positionen für politisches Engagement](#), bayer.com, abgerufen am 05.12.2023
5. ↑ [What is the Glyphosate Renewal Group](#), glyphosat.eu, abgerufen am 06.12.2023
6. ↑ [EU-Kommission kündigt Glyphosat-Zulassung für weitere 10 Jahre an](#), zeit.de vom 16.11.2023, abgerufen am 06.12.2023

7. ↑ [Transparenz-Initiative](#), bayer.de, abgerufen am 11.03.2019
8. ↑ [Nach Lobbycontrol-Enthüllungen: Bayer legt Forschungsregister vor](#), lobbycontrol.de vom 05.10.2021, abgerufen am 08.11.2021
9. ↑ [bayer-erzielt-einigung-ueber-umgang-mit-kuenftigen-glyphosat-klagen](#) Das Handelsblatt vom 04.02.2021, abgerufen am 11.04.2024
10. ↑ [warum-bayer-auf-einmal-alle-glyphosat-prozesse-gewinnt](#)Das Handelsblatt vom 07.06.2023, abgerufen am 11.04.2024
11. ↑ [bayer-monsanto](#) tagesschau.de vom 19.12.2023, abgerufen am 11.04.2024
12. ↑ [-mit-diesen-rechtsrisiken-kaempft-der-dax-konzern-](#) deraktionär.de vom 05.04.2024, abgerufen am 11.04.2024
13. ↑ [EU-Kommission verlängert Glyphosat-Zulassung](#) tagesschau.de vom 16.11.2023, abgerufen am 04.12.2023
14. ↑ [hier](#) Europäische Kommission, abgerufen am 28.8.2023
15. ↑ [Pflanzenschutzmittel/Glyphosat](#) Umweltbundesamt vom 05.02.2016, abgerufen am 02.09.2023
16. ↑ [Monsanto: noch mehr unsaubere Glyphosat-Studien](#), lobbycontrol.de vom 12.03.2020, abgerufen am 25.03.2020
17. ↑ [Monsanto: noch mehr unsaubere Glyphosat-Studien](#), lobbycontrol.de vom 12.03.2020, abgerufen am 25.03.2020
18. ↑ [Verdeckte Finanzierung: Monsanto's Lobbystudien zu Glyphosat](#), lobbycontrol.de vom 05.12.2019, abgerufen am 25.03.2020
19. ↑ [Gefälschte Postings: Ethik-Rat rügt BAYER](#), Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG), 10. September 2015, zuletzt aufgerufen am 11.9.2015
20. ↑ [PR-Ethik-Rat rügt Agentur mhoch3 und sieben Kunden. Planmäßige Täuschung von Online-User /innen durch gefälschte Postings](#), Österreichischer Ethik-Rat für Public Relations (PDF), 10. September 2015, zuletzt aufgerufen am 11.9.2015
21. ↑ [Uni Köln und Bayer dürfen Vertrag geheim halten](#), spiegel.de vom 18.08.2015, abgerufen am 25.03.2020
22. ↑ [Vorschlag für eine Richtlinie des Rates für die Umsetzung einer Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Finanztransaktionssteuer](#), eur-lex.europa.eu vom 14.02.2013, abgerufen am 31.10.2023
23. ↑ [CFOS massiv von Finanztransaktionssteuer betroffen](#), finance-magazin vom 14.05.2013, abgerufen am 20.11.2023
24. ↑ [Debatte um die Finanztransaktionssteuer](#), taz vom 01.08.2013, abgerufen am 20.11.2023
25. ↑ [Finanzlobby: Im Auftrag des Geldes](#). Finanzwende Recherche 2022, S.56 ff.
26. ↑ [Weltwirtschaft: 1000 Ökonomen wollen Finanzmarktsteuer](#), abgerufen am 16.11.2023
27. ↑ [Offener Brief führender Finanzexpert:innen](#), abgerufen am 16.11.2023
28. ↑ [Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung](#), abgerufen am 16.11.2023
29. ↑ ["Die Finanztransaktionssteuer muss kommen"](#), Euractive.de vom 16.07.2020, abgerufen am 16.11.2023
30. ↑ ["Die vernünftigste Steuer in diesen Zeiten"](#), Le Monde diplomatique vom 11.12.2014, abgerufen am 16.11.2023
31. ↑ [bigbrotherawards.de](#)Preisträger 2002, abgerufen am 09.05.2017
32. ↑ ["Muss der Naturschutz warten?"](#) DIE ZEIT (16/2022), abgerufen am 20.4.2022

## Gerhard Schröder

---

## Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

**Gerhard Fritz Kurt Schröder** (\* 7. April 1944 in Mossenberg), [SPD](#), Ex-Bundeskanzler, heute ein prominentes Beispiel für den Seitenwechsel aus der Politik in Lobbytätigkeit, Rechtsanwalt. Die inhaltliche Ausrichtung seiner Kanzlerschaft, etwa der Reformkurs in Rente, Gesundheit und den Hartz-Gesetzen, sowie die Teilnahme am Kosovo-Krieg, führten zu innerparteilichen Konflikten. In den Jahren seiner Kanzlerschaft hat sich eine bis dahin beispiellose Öffnung der Bundesregierung für Anliegen und Methoden des Lobbyismus vollzogen. Im Zuge des [Weltfinanzcrash 2007](#) erscheint vor allem die unter Schröder vorangetriebene Finanzmarktderegulierung, z.B. durch die Öffnung des deutschen Marktes gegenüber Hedgefonds, von Bedeutung. Schröder sitzt in den Leitungsgremien russischer Energiekonzerne sowie deutscher Unternehmen und ist als Berater von Unternehmen und Denkfabriken tätig. Vor allem die kontinuierliche Lobbytätigkeit des lange Zeit noch bestens vernetzten Ex-Kanzlers für die Realisierung der Projekte von [Gazprom](#) (Nordstream 1 und Nordstream 2) ist immer wieder kritisiert worden.

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Jetzt spenden!

### Inhaltsverzeichnis

1 Karriere .....	20
2 Verbindungen und Netzwerke .....	21
3 Kritik .....	21
3.1 Seitenwechsel/Verbindung zu russischen Konzernen .....	21
3.2 Weitere Aktivitäten im Anschluss der politischen Karriere .....	23
4 Weiterführende Informationen .....	24
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	24
6 Einzelnachweise .....	24

## Karriere

- **1998 - 2005 Bundeskanzler**
- 1999 - 2004 Vorsitzender der SPD
- 1994 - 1998 Ministerpräsident von Niedersachsen in einer SPD-Alleinregierung
- 1990 - 1994 Ministerpräsident von Niedersachsen in einer Koalition aus SPD und [Bündnis 90/Die Grünen](#)
- seit 1989 Mitglied des [SPD-Präsidiums](#)
- 1986 - 1990 Mitglied des niedersächsischen Landtages und Vorsitzender der [SPD-Landtagsfraktion](#)
- 1980 - 1986 Mitglied des Bundestages für die [SPD](#)
- 1978 - 1990 selbstständiger Rechtsanwalt in Hannover

- 1978 - 1980 Bundesvorsitzender der Jungsozialisten (Jusos)
- 1966 - 1971 Studium der Rechtswissenschaften

## Verbindungen und Netzwerke

---

- 2022 Nominierung für den Aufsichtsrat von [Gazprom](#), auf die Schröder letztlich verzichtet hat<sup>[1]</sup>
- 2021-2022 Vorsitzender des Beirats der Euref-Energy Innovation GmbH, einem Gründungsmitglied der Initiative „Wasserstoff-Hanse“, die nicht mehr fortgeführt wird.<sup>[2]</sup>
- seit 2020 Vorstandsmitglied beim Interessenverband Betriebliche Versorgungswerke für Unternehmen und Kommunen (BVUK)
- 2017-2022 Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Herrenknecht AG
- 2017-2022 Aufsichtsratsmitglied des russischen Ölkonzerns [Rosneft](#)
- seit 2016 Präsident der Verwaltungsrats der Gazprom-Tochter [Nord Stream 2](#). Das Genehmigungsverfahren für Nord Stream 2 ist im Februar 2022 von der Bundesregierung gestoppt worden
- seit 2010 Mitglied des NBI 21st Century Council sowie des Council for the Future of Europe des Berggruen Institute on Governance
- seit 2006 Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und Mitglied des Aktionärsausschusses der Gazprom-Tochter [Nord Stream](#)
- seit 2006 Berater für "Fragen internationaler Politik" bei Ringier AG
- seit 2006 Rechtsberater des RAG-Konzern
- seit 2006 Vertrag als Vortragsredner bei der Redner-Agentur Harry Walker
- seit 2006 Ehrenvorsitzender des Nah- und Mittelostvereins (NuMOV)
- 2009-2011 Aufsichtsratsvorsitzender von TNK-BP
- 2006 - 2016 Mitglied im Europa-Beirat der Rothschild-Investmentbank
- 2005 - 2010 Tätigkeit als Rechtsanwalt für Fromberg und Kollegen und als freiberuflicher Berater

Quellen: <sup>[3]</sup><sup>[4]</sup><sup>[5]</sup><sup>[6]</sup><sup>[7]</sup><sup>[8]</sup><sup>[9]</sup><sup>[10]</sup><sup>[11]</sup><sup>[12]</sup><sup>[13]</sup><sup>[14]</sup>

## Kritik

---

### Seitenwechsel/Verbindung zu russischen Konzernen

---

#### Seitenwechsler

Schröder ist ein prominentes Beispiel für den [Seitenwechsel](#) aus der Politik in die Wirtschaft. Seit 2020 ist der Altkanzler Vorstand des Interessenverbandes BVUK ("Betriebliche Versorgungswerke für Unternehmen und Kommunen e.V."), hinter dem ein gleichnamiges Unternehmen steht, die BVUK GmbH aus Würzburg. Für mittelständische Unternehmen (etwa OBI) organisiert dieses die Altersvorsorge der Mitarbeiter:innen.

Im Rahmen dieses Lobbyjobs hat sich Schröder, sich seiner Kontakte und Autorität als Kanzler a.D. bedienend, mit dem damaligem Finanzminister und Vizekanzler und heutigem Kanzler [Olaf Scholz](#) zum Mittagessen getroffen. Zu einem verabredeten Treffen zum Thema Rente mit Arbeitsminister [Hubertus Heil](#) kam es wegen Termenschwierigkeiten im Ergebnis nicht. Doch erfolgte ein Treffen mit einem Staatssekretärs Heils, wobei Informationen über Inhalt und Anlass des Gesprächs vom Arbeitsministerium verweigert werden.<sup>[15]</sup>

Besonders pikant an diesen Aktivitäten: diese wurden organisiert vom Büro des Kanzlers, welches durch Steuermittel finanziert wird. Kosten für die Steuerzahler:innen liegen für dieses Büro wohl bei über 400.000 Euro pro Jahr.<sup>[16]</sup>

### **Förderer von Gaspipeline**

In seiner Funktion als Bundeskanzler hatte Schröder zusammen mit Russlands Präsidenten Wladimir **Putin** das Projekt einer Erdgaspipeline durch die Ostsee massiv gefördert. Betreiber und Eigentümer dieser Pipeline ist die **Nord Stream AG**, welche zu 51% **Gazprom**, zu jeweils 20% **E.ON** und **BASF** und zu 9% **Gasunie** gehört.<sup>[17]</sup>

### **Schröder als Türöffner**

Schröder, Altkanzler mit besten Kontakten in die Berliner Politik, brachte laut einem Bericht des Tagesspiegel auf Grundlage von Unterlagen des Wirtschaftsministeriums zu einem Gespräch mit der damaligen SPD-Ministerin **Brigitte Zypries** (**Amtszeit 2017 - 2018**) einen unangekündigten Gast mit - den Chef des Energiekonzerns Gazprom, Alexej Miller. Im Anschluss an das Treffen verkündete Gazprom, dass ein Arbeitstreffen zwischen Zypries und Miller stattgefunden habe. Hierbei blieb unerwähnt, dass Schröder als Türöffner gewirkt hatte. Zypries und Schröder kennen sich seit dem sie Justizministerin in Schröders zweitem Kabinett war.<sup>[18]</sup>

### **Fragwürdiges Darlehen**

Ende März 2006 wurde bekannt, dass die Regierung Schröder nach der Wahlniederlage, aber noch vor dem Ende seiner Amtszeit, eine staatliche Bürgschaft für einen Kredit der deutschen Banken **KfW** und der **Deutschen Bank AG** in Höhe von 1 Mrd. Euro für Gazprom übernehmen wolle.<sup>[19]</sup> Dabei handelte es sich um eine Bürgschaft für einen sogenannten „ungebundenen Kredit“, welcher von deutschen Banken an ausländische Unternehmen vergeben wird, um dadurch „nationale Interessen“ zu sichern, was in diesem Fall mit der langfristigen Sicherstellung der Energieversorgung begründet wurde.

Ungewöhnlich war allerdings, dass sich dieser Vorgang in kurzer Zeit und in den letzten Monaten der Regierung Schröder abspielte.

Schröder selbst bestritt, Kenntnis von der Bürgschaft gehabt zu haben.

Nach Angaben aus Regierungskreisen haben zwar der damalige Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement**, Schröders Wirtschaftsberater im Kanzleramt **Bernd Pfaffenbach** und der Staatssekretär im Finanzministerium, **Caio Koch-Weser**, von den Verhandlungen gewusst und die Bürgschaft genehmigt, der Kanzler selbst wurde aber „bewusst“ nicht informiert.<sup>[20]</sup> Am 18. April 2006 lehnte Gazprom den Kredit ab, wodurch die Bürgschaft hinfällig wurde. Fünf Monate nachdem Schröder aus dem Amt als Bundeskanzler ausgeschieden war wechselte er zur **Nord Stream AG**, wo er den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm.

### **Rosneft**

Seit 29. September 2017 ist Schröder Mitglied des Aufsichtsrats des russischen Ölkonzerns Rosneft. Der Schritt löste heftige öffentliche Kritik aus. Hauptkritikpunkt ist dabei die Nähe des Konzerns zum Kreml. Die engen Beziehungen zwischen Staat und Konzern führten dazu, dass die gegen Russland verhängten Sanktionen gerade auch Rosneft betreffen, „um Russland[s] außenpolitische Eigenständigkeit“ zu beschränken.<sup>[21]</sup> In diesem Zusammenhang wurde die Kritik geäußert, dass eine Aufsichtsratsmitgliedschaft

Schröders solche Sanktionen untergrabe.<sup>[22]</sup> LobbyControl urteilte, dass man zur Verteidigung Schröders anführen könne, dass seine Kanzlerschaft bereits 12 Jahre zurückliege und er daher die Handlungsfreiheit eines Privatmanns habe. Als ehemaliger Bundeskanzler stehe Schröder allerdings in einem besonderen Verantwortungsverhältnis zu den Menschen in Deutschland, zumal er nach wie vor für die SPD Politik mache.<sup>[23]</sup> Hinzukommt, dass Schröder selbst sein Russland-Engagement nicht nur mit privaten, sondern durchaus auch politischen Motiven begründet.<sup>[24]</sup>

### **Nordstream 2**

Seit 2016 ist Schröder Präsident des Verwaltungsrats von Nord Stream 2

### **TNK-BP**

Von 2009 bis 2011 war Schröder einer von 3 Aufsichtsratsvorsitzenden von TNK-BP, einem russisch-britisches Energieunternehmen. Dabei soll er vor allem als Vermittler zwischen den Interessen von BP und TNK gedient haben, da es in der Vergangenheit zu heftigen Streigkeiten in der Vorstandsriege kam.<sup>[25]</sup> Zudem, so hieß es in einer Broschüre von TNK-BP, war Umweltschutz eine seiner Aufgaben. Eine ARD-Exklusiv Reportage deckte auf, dass obwohl Schröder in der Konzern-Broschüre angab, ein Fördergebiet TNK-BPs in West-Sibirien zu kennen, es dort massive Umweltprobleme durch Öl-Lecks gab. In der Broschüre äußerte sich Schröder positiv über die Fortschritte, die in West-Sibirien im Bereich Umweltschutz gemacht wurden. Auf eine Anfrage der ARD-Exklusiv-Redaktion behauptete er, das betreffende Gebiet in West-Sibirien nicht zu kennen.<sup>[26]</sup> Derartige Ungereimtheiten werfen die Frage auf, worin genau die Aufgabe Schröders in dem Unternehmen bestand. Sein Jahresgehalt belief sich laut Manager Magazin auf ca. 200.000 Euro.<sup>[27]</sup> Das Unternehmen wurde 2013 von Rosneft aufgekauft.<sup>[28]</sup>

## Weitere Aktivitäten im Anschluss der politischen Karriere

---

- Seit 2006 berät Schröder die Schweizer Verlagsgruppe Ringier in "Fragen internationaler Politik. In einem Interview ließ Verleger Ringier offen verlauten, dass Schröder als „Türöffner“ geholt worden sei.<sup>[29]</sup> Innerhalb des Verlagshauses soll dies im September 2017 kritisiert worden sein, nachdem Schröder den Posten bei Rosneft angenommen hatte. Diese blieb aber folgenlos.<sup>[30]</sup>
- Von 2006 bis 2016 war Schröder Mitglied im Europa-Beirat der Rothschild-Investmentbank. Dort sollte er seine internationale Expertise, vor allem in Wachstumsregionen wie Osteuropa, Rußland, Türkei und China, einbringen. Um den Anschein von Interessenkonflikten zu vermeiden, hat Schröder dagegen nicht im Deutschland-Geschäft beraten, berichtet die FAZ.<sup>[31]</sup>
- 2005 stellte **Werner Müller** Konzept vor, mit dem er den staatlich subventionierten deutschen Steinkohlebergbau neu ordnen wollte. Dies sollte durch den Börsengang von RAG geschehen. Müller war zwischen 1998 und 2002 Wirtschaftsminister unter Schröder und von 2003 bis 2007 Vorsitzender des RAG-Vorstands. Schröder unterstütze das Vorhaben <sup>[32]</sup>, konnte es aber in seiner Amtszeit aufgrund von vorgezogenen Neuwahlen nicht mehr durchsetzen. Nach Schröders Ausscheiden aus der Politik war es Müller, der Schröder als Rechtsberater für RAG gewann. Daraufhin beriet Schröder den RAG-Konzern bei den Verhandlungen mit der neuen Bundesregierung über den geplanten Börsengang des Chemie- und Energieunternehmens. <sup>[33]</sup> Dies geschah nach Aussage eines RAG-Sprechers unentgeltlich und ohne Beratervertrag.<sup>[34]</sup>
- Einge Verflechtungen scheint es auch zwischen Schröder und dem deutsch-US-amerikanischen Investor Nicolas Berggruen zu geben: Schröders damalige Ehefrau Doris Schröder-Köpf war von 2011-2012 Mitglied des Aufsichtsrats von Karstadt.<sup>[35]</sup> Die Warenhauskette gehörte von 2010-2014 Berggruen. Schröder ist Mitglied des **Berggruen Networks** des Think Tanks Berggruen Institute, der von Berggruen betrieben wird.

## Weiterführende Informationen

---

- Mehr zu Seitenwechseln auf der Website von [LobbyControl](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Schröder lehnt Nominierung für Aufsichtsratsposten bei Gazprom ab](#), sueddeutsche.de vom 25.03.2022
2. ↑ [Wasserstoff-Initiative von Manuela Schwesig steht vor dem Aus](#), t-online.de vom 09.02.2022, abgerufen am 13.02.2022
3. ↑ [Biografie](#), hdg.de, abgerufen am 18.04.2017
4. ↑ [Biografie](#), gerhard-schroeder.de, abgerufen am 14.07.2018
5. ↑ [Ex-Kanzler Schröder wird Öl-Aufsichtsrat](#), Spiegel-online vom 15.01.2009, abgerufen am 18.04.2017
6. ↑ [Altkanzler Schröder berät RAG bei Börsengang](#), FAZ-online vom 10.02.2006, abgerufen am 18.04.2017
7. ↑ [Schröder berät die Investmentbank Rothschild](#), FAZ-online vom 24.03.2006, abgerufen am 18.04.2017
8. ↑ [Promi-Agentur vermittelt Schröder als Redner](#), Spiegel-online vom 27.12.2005, abgerufen am 18.04.2017
9. ↑ [Rücktritt Schröder](#), handelsblatt.com, vom 09.12.2011, abgerufen am 18.04.2017
10. ↑ [Schröder sitzt Verwaltungsrat von Nord Stream 2 vor](#), politik-kommunicastion.de vom 07.10.2016, abgerufen am 12.02.2022
11. ↑ [Schröder berät Medienkonzern Ringier](#), FAZ-online vom 24.11.2015, abgerufen am 13.09.2017
12. ↑ [Bericht zur Übernahme des Ehrenvorsitz](#), Webseite Nah- und Mittelostverein, 29. Mai 2006, zuletzt aufgerufen am 16.7.2018
13. ↑ [Ex-Kanzler Schröder soll in den Aufsichtsrat von Gazprom](#), handelsblatt.com vom 04.02.2022, abgerufen am 12.02.2022
14. ↑ [Lobbyist für Versicherungsmakler](#), pfefferminzia.de vom 03.12.2021, abgerufen am 14.02.2022
15. ↑ [Altkanzler Schröder lobbiierte bei Regierung für Versicherungsmakler](#) abgeordnetenwatch.de vom 01.12.2021, abgerufen am 01.04.2022.
16. ↑ [Kanzleramt verweigert Herausgabe von Kalendereinträgen zu Schröder-Gesprächen mit Merkel](#), abgeordnetenwatch.de vom 08.03.2022, abgerufen am 01.04.2022.
17. ↑ [Organigramm der Nord Stream AG](#), theofficialboard.de, abgerufen am 18.04.2017
18. ↑ [Wie Gerhard Schröder als Türöffner für Gazprom agiert](#), Tagesspiegel vom 20.12.2017, abgerufen am 31.01.2022.
19. ↑ [Regierung Schröder soll Bürgschaft für Gasprom übernommen haben](#), Spiegel-online vom 31.03.2006, abgerufen am 18.04.2017
20. ↑ [Der Gazprom-Kanzler](#), Spiegel-online vom 10.04.2006, abgerufen am 18.04.2017
21. ↑ A.Ballin et.al.: Genosse Expansion; In: Wirtschaftswoche Nr. 38 08/09/2017, S.38

22. ↑ [Kritik an Schröders Nominierung für Rosneft-Aufsichtsrat](#), Zeit-online vom 13.08.2017, abgerufen am 14.09.2017
23. ↑ [Schröders Rosneft-Job wird zum Problem für die SPD](#), lobbycontrol.de vom 23.08.2017, abgerufen am 14.09.2017
24. ↑ [Warum der Rosneft-Job nicht lupenrein ist](#), Wiwo.de vom 07.09.2017, abgerufen am 14.09.2017
25. ↑ [Ex-Kanzler Schröder wird Öl-Aufsichtsrat](#), Spiegel-online vom 15.01.2009, abgerufen am 18.04.2017
26. ↑ [ARD exklusiv: Rot Grün macht Kasse](#), ARD Mediathek vom 18.08.2011, abgerufen am 18.04.2017
27. ↑ [Zweite Karriere: Die Gerhard-Schröder-AG](#), Manager Magazin, abgerufen am 18.04.2017
28. ↑ [Rosneft kauft TNK-BP](#), handelsblatt.com, vom 21.03.2013, abgerufen am 20.04.2017
29. ↑ [Ich kochte in Berlin für ihn, Ringier war dabei](#), FAZ-online vom 12.12.2005, abgerufen am 18.04.2017
30. ↑ [Ringier: Gerhard Schröder bleibt Berater](#)] Webseite persönlich.com, 4. September 2017, zuletzt aufgerufen am 16.7.2018
31. ↑ [Schröder berät die Investmentbank Rothschild](#), FAZ-online vom 24.03.2006, abgerufen am 18.04.2017
32. ↑ [Schröder dafür](#), n-tv.de vom 06.03.2005, abgerufen am 14.09.2017
33. ↑ [Altkanzler Schröder berät RAG bei Börsengang](#), FAZ-online vom 10.02.2006, abgerufen am 18.04.2017
34. ↑ [Schröder wird zum Kohle-Kumpel](#), Spiegel-online vom 09.02.2006, abgerufen am 13.09.2017
35. ↑ [Doris Schröder-Köpf verlässt Karstadt Aufsichtsrat](#), karstadtnachrichten.de vom 23.04.2012, abgerufen am 15.09.2017

## Roland Koch

### Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

**Roland Koch** (\* 24. März 1958 in Frankfurt am Main), CDU, ehemaliger hessischer Ministerpräsident, ist Präsidiumsmitglied des [Wirtschaftsrat der CDU](#) und Vorsitzender der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#). Koch, der sich auch als [Anwalt](#) betätigt, ist im [deutschen Lobbyregister](#) als Interessenvertreter und Aufsichtsratsmitglied von Vodafone und der Dussmann Stiftung & Co. KG eingetragen. Weiterhin ist er Direktor des [Frankfurt Competence Center for German and Global Regulation](#) (FCCR). Von 2011 bis 2014 war er Vorstandsvorsitzender des Bau- und Dienstleistungskonzerns [Bilfinger](#) (ehemals Bilfinger Berger).

Koch machte bundesweit auf sich aufmerksam, als er in der Spendenaffäre der hessischen CDU im Jahr 2000 „brutalstmögliche Aufklärung“ forderte und seinen Vorgänger [Manfred Kanther](#) zum Rücktritt trieb.

#### Inhaltsverzeichnis

1 Karriere .....	26
2 Mandate in Unternehmen und Stiftungen .....	26

3 Verbindungen / Netzwerke .....	26
3.1 Ludwig-Erhard-Stiftung .....	26
3.2 Wirtschaftsrat der CDU .....	27
4 Fälle .....	27
4.1 2011: Kochs Wechsel in die Wirtschaft .....	27
4.2 Koch und das ZDF - Politische Einflussnahme auf kritischen TV-Journalismus? .....	28
4.3 Koch und der Frankfurter Flughafen .....	28
4.4 Spendenaffäre .....	28
5 Zitate .....	29
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	29
7 Einzelnachweise .....	29

## Karriere

---

- seit 11/2020 Vorsitzender der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
- seit 2017 Professor of Management Practice in Regulated Environments an der privaten Frankfurt School of Finance & Management
- 2017-2021 Vorsitzender des Aufsichtsrats der [UBS Europe SE](#)
- 2011-2016 Vorsitzender des Aufsichtsrats der [UBS Deutschland AG](#)
- 2011-2014 Vorstandsvorsitzender der Bilfinger SE
- **1999-08/2010 Ministerpräsident des Landes Hessen**
- 1999-2003 Aufsichtsratsvorsitzender der [Fraport AG](#)
- 1998-11/2010 stellv. Bundesvorsitzender der CDU
- 1998-06/2010 Landesvorsitzender der CDU in Hessen
- 1987-1991 hessischer Justizminister
- 1985-1999 Rechtsanwalt, spezialisiert auf Wirtschafts- und Wettbewerbsrecht
- 1983-1987 stellv. Bundesvorsitzender der Jungen Union Deutschlands
- 1979 Mitglied des sogenannten [Andenpakt](#)

Quelle: <sup>[1]</sup>

## Mandate in Unternehmen und Stiftungen

---

- Vodafone Deutschland GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
- Peter Dussmann Stiftung, Mitglied des Stiftungsrat
- Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats
- AGB Capital (Tochter der AGB Real Estate Group), Mitglied des Beirats

(Stand: August 2023) Quelle: <sup>[2]</sup>

## Verbindungen / Netzwerke

---

### Ludwig-Erhard-Stiftung

---

Koch ist seit 11/2020 Vorsitzender der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)

## Wirtschaftsrat der CDU

---

Koch gehört dem Präsidium des [Wirtschaftsrat der CDU](#) an

## Fälle

---

### 2011: Kochs Wechsel in die Wirtschaft

---

Am 1. März 2011 wurde Koch Vorstandsmitglied und am 1. Juli 2011 Vorstandsvorsitzender des Baukonzerns Bilfinger. <sup>[3]</sup>

Der Focus berichtete bereits am 23. Oktober 2010, ohne Nennung von Quellen, Koch verdiene jährlich rund 1,5 Millionen Euro und solle den Übergang zu einem Dienstleistungsunternehmen forcieren. <sup>[4]</sup>

Bilfinger baut nach Focus-Informationen derzeit mit einem Auftrag von 80 Millionen Euro die neue Nordwest-Landebahn des Frankfurter Flughafens. Das Projekt war viele Jahre in Hessen heftig umstritten. Koch hatte sich immer für den Ausbau stark gemacht. <sup>[5]</sup>

Der Blogger „Spiegelfechter“ kommentiert dazu:

„Auch ansonsten passen Bilfinger [Berger] und Roland Koch perfekt zusammen: Bilfinger [Berger] zählt mit seiner Tochter Bilfinger [Berger] Power Services, in deren Beirat die Vertreter von [RWE](#) und [E.ON](#) sitzen, zu den wenigen europäischen Konzernen mit Kompetenzen beim Bau von Kernkraftwerken, Koch ist ein bekennender Kernkraftfan. Bilfinger [Berger] steckt bis über beide Ohren im Kölner Klüngelsumpf rund um den Einsturz des Stadtarchivs bei einem Bauvorhaben des Konzerns, Roland Koch ist der brutalstmögliche Aufklärer. Bilfinger [Berger] sieht seine Zukunft vor allem als Dienstleister und PPP-Auftragnehmer zulasten des Steuerzahlers, Roland Koch ist ein bekennender Fan der Privatisierung zulasten des Steuerzahlers. Hier findet zusammen, was zusammen gehört.“ <sup>[6]</sup>

An einer Ausschreibung zum Aufbau der Jura-Fakultät der [European Business School](#) (EBS) im Juli 2011 nahm Bilfinger nicht teil. Das Magazin Capital kommentierte, dass der Vorstandsvorsitzende Koch nicht in Verbindung gebracht werden wollte zu dem Projekt, dass er in seiner Zeit als Ministerpräsident mit aufgebaut hatte. <sup>[7]</sup>

Anfang August 2014 gab Koch seinen Rücktritt von Bilfinger bekannt. Grund dafür waren Differenzen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats über mehrere negative Gewinnprognosen des Konzerns. <sup>[8]</sup> Im Nachhinein werden die Auswirkungen der während der Amtszeit von Koch getroffenen strategischen Entscheidungen negativ bewertet. Bei Kochs Amtsübernahme machte der Konzern 400 Millionen Gewinn, 2015 einen Rekordverlust von über einer halben Milliarde Euro. Auf einer Pressekonferenz 2012 hatte Koch für das Jahr 2016 noch einen Gewinn von 600 Millionen Euro prophezeit. <sup>[9]</sup>

## Koch und das ZDF - Politische Einflussnahme auf kritischen TV-Journalismus?

---

Koch gehörte seit 2002 dem ZDF-Aufsichtsrat an, der sich hauptsächlich mit Haushaltsfragen des Senders befasst. Ab dem Jahr 2007 war er stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsorgans. In die Kritik geriet Koch im November 2010 durch seine massive Einflussnahme bei der Besetzung des ZDF-

Chefredakteursposten.<sup>[10]</sup> Der Vertrag des langjährigen Chefredakteurs **Nikolaus Brender** wurde u.a. auf Betreiben von Koch nicht verlängert. Während Koch dabei z.T. dramatisch gesunkene Zuschauerzahlen geltend machte, warfen ihm zahlreiche prominente ZDF-Mitarbeiter politische Einflussnahme vor. Die Welt schrieb:

„Die vom damaligen hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch angeführte Unionsmehrheit im Verwaltungsrat des Senders wollte den unbequemen Journalisten aber unbedingt loswerden.“<sup>[11][12]</sup>

## Koch und der Frankfurter Flughafen

---

Im Oktober 1997 stellte der Lufthansa-Vorsitzende **Jürgen Weber** die Forderung nach einer weiteren Flugpiste in Frankfurt. Dabei kam es zu ersten Protesten und es gründete sich das Bündnis „Kein Flughafenausbau – Für ein Nachtflugverbot“, in dem über 60 Bürgerinitiativen der Region organisiert sind. Die Gegner des Flughafenausbaus kritisieren vor allem die zunehmenden Lärmemissionen, die eine Erhöhung der Anzahl der Starts und Landungen pro Stunde mit sich bringt. Am 21. August 2009 entschied der Hessische Verwaltungsgerichtshof, dass die Landebahn Nordwest grundsätzlich gebaut werden darf. Jedoch entschied das Gericht auch, dass die im Planfeststellungsbeschluss der Hessischen Landesregierung vorgesehenen 17 Nachtflüge in der sogenannten Mediationsnacht zwischen 23 Uhr abends und 5 Uhr morgens nicht mit der Gesetzeslage vereinbar seien. Ministerpräsident Roland Koch, hatte einen Ausbau des Frankfurter Flughafens nur im Ausgleich gegen „null Nachtflüge“ versprochen. Jetzt klagt die Landesregierung gegen das VGH-Urteil, das genau dieses fordert. Dazu äußerte sich der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel wie folgt: „Niemand zwingt Ministerpräsident Koch und Posch, gegen ihr eigenes Versprechen zu klagen. Die Revision sei vielmehr vorsätzlicher Betrug an den Menschen der Region.“<sup>[13]</sup> Neben seinem Einsatz für den Ausbau des **Rhein-Main-Flughafens** geriet dabei auch seine Doppelfunktion als Ministerpräsident und Aufsichtsratsvorsitzender in die Kritik. Im November 2003 soll sich Koch dafür eingesetzt haben, dass die Gehälter zweier Vorstandsmitglieder um nahezu 50 Prozent angehoben werden. Vor dem Hintergrund, dass im selben Jahr das Weihnachtsgeld für die Betriebsrentner der **Fraport** ersatzlos gestrichen wurde, stieß auch dieses Vorgehen auf Kritik.<sup>[14]</sup>

## Spendenaffäre

---

Im Zusammenhang mit der Spendenaffäre der Bundes-CDU wurde auch eine Affäre der hessischen CDU bekannt. Unter anderem hatten der ehemalige Innenminister **Manfred Kanther** und der frühere CDU-Landesschatzmeister **Casimir Prinz zu Sayn-Wittgenstein** mehrere illegale Parteispenden als angebliches Vermächtnis von verstorbenen Juden verbucht.

Roland Koch erklärte, diese Vorgänge seien ihm nicht bekannt gewesen, und er versprach die „brutalstmögliche Aufklärung“. Auf einer Pressekonferenz am 10. Januar 2000 verschwieg er trotz mehrfacher Nachfrage die Rückdatierung eines Kreditvertrags über 2 Mio. D-Mark, der Geldflüsse in der Parteibuchhaltung rechtfertigen sollte.

Unterstützt durch die CDU und den hessischen Landesverband der FDP verblieb Koch trotz mehrfacher Rücktrittsforderungen im Amt. Der damalige Chef der Staatskanzlei, **Franz Josef Jung**, trat hingegen zurück, was von Beobachtern als Bauernopfer interpretiert wurde. Die Opposition im hessischen Landtag kritisierte auch insbesondere, dass Kochs Wahlkampf 1998/1999 teilweise durch die schwarzen Kassen finanziert worden war, und versuchte, eine Annullierung der Wahl zu erreichen, was jedoch fehlschlug.<sup>[15]</sup>

## Zitate

*„Dieses wird sicherlich die wichtigste Entscheidung meiner bislang zwei Regierungszeiten werden, denn es werden mit dem Bau der neuen Landebahn über 40 000 neue Arbeitsplätze entstehen.“<sup>[16]</sup>*

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

- ↑ Roland Koch, ludwig-erhard.de, abgerufen am 09.08.2023
- ↑ Roland Koch, roland-koch.de, abgerufen am 09.08.2023
- ↑ Roland Koch wird Konzernchef, sueddeutsche.de vom 23.10.2010, abgerufen am 26.10.2010
- ↑ Koch wird Bilfinger-Chef, focus.de vom 23.10.2010, abgerufen am 26.10.2010
- ↑ Koch wird Bilfinger-Chef, focus.de vom 23.10.2010, abgerufen am 26.10.2010
- ↑ Vom schwarzen Landesfürsten zum Mietkoch, spiegelstecher.com vom 28. Oktober 2010, abgerufen am 2. Dezember 2010.
- ↑ Die Vergangenheit lässt grüßen. Capital Magazin, 07/2011, S. 12
- ↑ Ronald Koch verlässt seine Baustelle, Wirtschaftswoche online vom 05.08.2014, abgerufen am 07.08.2014
- ↑ Jetzt zeigt sich das ganze Chaos der Ära Roland Koch, Die Welt, 25. Mai 2016, zuletzt aufgerufen am 25. 5. 2016
- ↑ Roland Koch scheidet aus ZDF-Verwaltungsrat aus, mediabiz vom 24. Januar 2011, abgerufen am 27. Januar 2011
- ↑ Stets erster Diener seines Senders - Der ZDF-Intendant Schächter will aufhören, welt-online.de vom 26. Januar 2011, abgerufen am 27. Januar 2011
- ↑ Debatte über ZDF-Chefredakteur - Koch macht Druck auf Brender, spiegel.de vom 25. Februar 2009, abgerufen am 27. Januar 2011
- ↑ Landebahn Nordwest, rhein-main-wiki.de, abgerufen am 26.10.2010
- ↑ Abgehobene Bezahlung, manager-magazin.de vom 02.11.2003, abgerufen am 26.10.2010
- ↑ Wahlprüfungsgericht beim Hessischen Landtag, Website mitglied.multimania.de, abgerufen am 26.10.2010
- ↑ Zitat der Woche, roland-koch.de, 14. Dezember 2007, abgerufen am 30. Oktober 2010.